



## Hintergründe und Perspektiven

Ein Bericht von Hugo Müller

Wir haben in der GdP-Struktur bzw. in den Personalräten in den letzten Jahren das Thema Beurteilungen immer kritisch gesehen bzw. begleitet. Neben der Mitwirkung bei der Schaffung entsprechender rechtlicher Grundlagen in den sog. Beurteilungsrichtlinien war unsere Sorge immer auch davon getragen, dass die Konsequenzen definierter Beurteilungsnoten etwa im Bereich der Beförderungen, von Aufstiegsauswahlverfahren oder Funktionsstellenbesetzungen den Ansprüchen von Gerechtigkeit und Fairness Rechnung trugen. Dabei haben wir uns natürlich nicht in die jeweiligen konkreten Beurteilungsabläufe bzw. -entscheidungen eingemischt, denn das war und ist logischerweise Sache der Beurteiler bzw. Vorgesetzten. Aber dennoch konnten unsere Initiativen in der Vergangenheit positive Wirkung entfalten. So erinnere ich etwa an die Schaffung einer Formulierung in der Ziffer 5 der Beurteilungsrichtlinie, wonach auch die Lebensleistung bzw. die langjährige dienstliche Erfahrung von Relevanz sein soll, quasi als Ersatz einer aus rechtlichen Gründen nicht realisierbaren Beförderungsauswahlrichtlinie.

Angesichts der mittlerweile umfassend bekannten Altersstrukturproblematik, aus der sich in der Konsequenz ergibt, dass für viele KollegInnen mit den jetzigen Beurteilungen eine abschließende Entscheidung über die bis zum Erreichen der Alterssperrfrist noch möglichen individuellen Karrierechancen getroffen wird, war es für uns GdP- und Personalräter wichtig, auf allen Ebenen (soweit nicht eh schon vorhanden) ein entsprechendes Bewusstsein bzw. Sensibilität zu schaffen. In vielen Besprechungen bzw. Informationsrunden wurde zunächst auf die historische Entwicklung der Beurteilungsrichtlinien reflektiert, weil nur die Kenntnis über wichtige „geschichtliche“ Hintergründe befähigt, die Richtlinien „richtig“ anzuwenden.

### Die Historie

Nachdem in den 70er und frühen 80er Jahren noch mit sog. A- und B-Noten, je-

weils differenziert auf neun Einzelnoten, gearbeitet wurde, setzte sich nach und nach die Erkenntnis durch, dass ein zu hoher Differenzierungsgrad bei gleichzeitiger zentraler Beförderungsauswahl eine gerechte Vergleichbarkeit erschwert. Also wurden neue Beurteilungsrichtlinien geschaffen, die auf ein Wertungsstufensystem mit Endnoten von 1 bis 5 (hervorragend bis entspricht nicht den Anforderungen) aufbauten. Auch wenn 17 bzw. 18 Einzelmerkmale zu beurteilen waren, kam es letztlich auf die erreichte Endnote an. Auch wenn seinerzeit die Erwartung formuliert war, dass bei der Notenvergabe letztlich einigermaßen stimmige Relationen entstehen, gab es eine Quotierung überdurchschnittlicher Noten im engeren Sinne nicht. Dies führte in der Folgezeit dazu, dass in verschiedenen Besoldungsgruppen bei Beurteilungsterminen über 90% der Beurteilten eine überdurchschnittliche Beurteilung in der Gesamtnote erhielten. Betroffene, die mit einer – differenziert betrachtet – Spitzennote beurteilt (z. B. 1,52) waren, wollten in dieser Konstellation die „Gleichstellung“ mit fast allen ihrer Besoldungsgruppe, etwa in der Beförderungsauswahlkonkurrenz, nicht akzeptieren, und beklagten diese Sachlage. Die saarländischen Verwaltungsgerichte folgten ihrem Ansinnen und stellten fest, dass in dieser Form der Beurteilung keine ausreichende Differenzierungswirkung zukomme. Es wurde gerichtlich vorgegeben, dass bei der Beförderungsauswahl ab sofort eine sog. „0,5-Spanne“ eingehalten werden müsse, d. h. ausgehend vom differenziert Bestbeurteilten durften nur noch solche mit in die Beförderungsauswahlkonkurrenz einbezogen werden, die differenziert höchstens 0,5 „schlechter“ beurteilt waren. So gab es plötzlich viele 2er-Beurteilte, die von ihrer Note „nichts mehr hatten“, und es war wieder das Grundlage, was eigentlich nicht mehr sein sollte, nämlich hohe beurteilungstechnische Differenzierung bei zentraler Beförderungsauswahl.

Alle Beteiligten waren mit dieser Verfahrensweise unzufrieden, mit der Folge, dass sich nach langwierigen Verhandlungen



Der Autor: Hugo Müller, GdP Landesvorsitzender  
Foto: Andrea Schaller

im Jahre 1992 die Idee einer Quotierung im engeren Sinne durchsetzte, mit einem Höchstgrenzwert von 23% überdurchschnittlicher Wertungen bezogen auf den Zuständigkeitsbereich des jeweiligen Zweitbeurteilers. Die Marke von 23% entstand dabei nicht einfach so, oder etwa vor allem orientiert an der sog. Gaußschen Normalverteilung. Nein, sie orientierte sich an der Maxime, dass dann in der folgenden Beurteilungsperiode alle Überdurchschnittlichen befördert werden können und auch der ein oder andere durchschnittlich Beurteilte. Dies, so die damalige Verabredung, sollte als Prinzip gelten für alle Beförderungen bis einschließlich nach A 11.

Die anfängliche Skepsis bezüglich dieser Neureglung, die damals heftige Debatten verursachte, wich in den drei Folgejahren einer gewissen Zuversicht, denn der vorerwähnte Anspruch wurde Realität, leider aber nur für eine 3-Jahres-Periode. Ab 1996 war nämlich das Beförderungswesen nicht mehr an den stellenplantechnischen Möglichkeiten, sondern an einem sog. Beförderungsbudget zu orientieren, was nichts anderes als eine erhebliche Kürzung der Beförderungsmittel bedeutete. Weil aber die Zahlen für überdurch-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

schnittlich Beurteilte in der Beurteilungsrunde 1995 nach anderen Maßstäben entwickelt waren, konnten danach die verabredeten Beförderungsansprüche nicht mehr erfüllt werden, sodass 1998 die ersten sog. Doppelzweier entstanden.

Als schließlich nach dem Regierungswechsel 1999 die Beförderungsbudgets, und damit einhergehend auch die Zahl der Beförderungen deutlich ausgeweitet wurden, sah man vor der Beurteilungsrunde 2004 keine Notwendigkeit mehr, weiterhin die zwingende Einhaltung der 23-%-Quote in der Beurteilungsrichtlinie vorzusehen. Sie wurde abgeschafft, mit der Folge, dass die Anteile überdurchschnittlicher Beurteilungen in den einzelnen Besoldungsgruppen teilweise deutlich über 30% lagen, natürlich nach wie vor mit der Erwartung einer Beförderung in den folgenden drei Jahren verbunden. Leider war das Gesamt-Beförderungsbudget aber nicht auf dem erwar-

Beförderungen 2005 bis 2007				
Jahr	2005	2006	2007	Summe
A10 Überl. aus A9	23	41	19	83
A10 Überl. aus A9 mZ	31	6	0	37
A9 FHSV	12	12	11	35
A10 FHSV	45	31	21	97
A11	22	6	33	61
A12	14	11	13	38
A13 gD	4	9	3	16
A13 Überl.	2	2	1	5
A13 hD	0	2	2	4
A14	0	4	1	5
A15	0	0	4	4
A16	0	0	0	0
Summe	153	124	108	385

teten Niveau zu halten, es ging aus unterschiedlichen Gründen von über 700 000,- auf unter 400 000,- jährlich zurück.

Dies verursachte ähnliche Probleme wie in der Zeit nach 1995. Am Beispiel: Von landesweit 2004 rund 125 überdurchschnittlich beurteilten OberkommissarInnen konnten in den drei Folgejahren noch nicht einmal die Hälfte tatsächlich befördert werden, 63 Betroffene „blieben auf der Strecke“.

Unsere ganz entscheidende Botschaft an die Zweitbeurteiler, die Behördenleiter und die ministeriell Verantwortlichen war daher, zuerst möglichst konkret die besoldungsgruppenspezifischen Beförderungsplanungen für die kommenden drei Jahre zu klären, um sich dann – entsprechend dem vorerwähnten Prinzip – bei der Bemessung der „Quoten“ hieran zu orientieren.

### Die Beförderungsperspektiven

Der beschriebenen Logik folgend war es besonders wichtig, perspektivisch die Beförderungsplanungen für den Zeitraum 2008 bis 2010 belastbar zu prognostizieren. Dabei war in erster Linie der Blick zurück auf die Zeit 2000 bis 2007, insbesondere aber auf 2005 und 2006 notwendig, weil in diesen beiden Jahren das Budget im Verhältnis zu den Vorjahren deutlich zurückging.

Im März 2006 erklärte Innenministerin Kramp-Karrenbauer im Rahmen eines heftigen Streites mit der GdP, wie sich die Budgets der Vergangenheit, Gegenwart und näheren Zukunft darstellten. Das jährliche Beförderungsbudget setzt sich ab 2005 aus ca. 300 000,- „Grundbetrag“ und ca. 119 000,- Zusatzbetrag zur Umsetzung der Überleitungskonzeption zusammen und liegt so-

mit bei knapp über 400 000,-. Weitere Zusatzbeträge in einer Höhe von ca. 300 000,- jährlich standen nur bis 2004 zur Verfügung. Der Zusatzbetrag von ca. 119 000,- für die Überleitungskonzeption sei von der Landesregierung bis einschließlich 2007 beschlossen.

Vor diesem Hintergrund waren die einschlägigen Aussagen des neuen Innenministers Klaus Meiser bei der Info-Veranstaltung am 30. November 2007 von großer Wichtigkeit. Er erklärte, dass man aktuell auch weiterhin von dem Grundbudget von ca. 300 000,- ausgehen könne. Hinzu käme der sog. „Generationenpakt-Betrag“, der – in Abhängigkeit von den Einstellungszahlen, für 2008 sind 85 geplant, pro Einstellung wird das Beförderungsbudget um 2200,- erhöht – von essentieller Bedeutung sein wird sowie ein im Herbst von der CDU-Landtagsfraktion beschlossener Zusatzbetrag für die gesamte Landesverwaltung, der anteilig in der Polizei eine Größenordnung von ca. 100 000,- verursacht. So könne man zunächst von einem Budget ausgehen, das sich „der Marke von 600 000,- annähert“. Innenminister Meiser stellte weiterhin fest, dass er derzeit mit dem Finanzminister in Verhandlungen hinsichtlich der Weitergewährung des Zusatzbetrages für die Überleitungskonzeption stehe, denn diese sei ja noch lange nicht realisiert.

Berücksichtigt man nun, dass die Budget-Bedarfe für die Beförderung von A 8 nach A 9 in den kommenden drei Jahren deutlich geringer sein werden als in den letzten beiden Beurteilungsperioden, darf man im Resümee prognostizieren, dass die in den Jahren 2008 bis 2010 jährlich zur Verfügung stehenden Budgets insbesondere für Beförderungen im gehobenen Dienst sich um etwa 50% gegenüber dem Zeitraum 2002 bis 2007 erhöhen dürften. In absoluten Zahlen ausgedrückt, dürfte das

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe unseres Landesteils ist Freitag, der 8. Februar 2008.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

**Geschäftsstelle:**  
Kaiserstraße 258  
66133 Saarbrücken  
Telefon (06 81) 84 12 410  
Telefax (06 81) 84 12 415  
Homepage: [www.gdp-saarland.de](http://www.gdp-saarland.de)  
E-Mail: [gdp-saarland@gdp-online.de](mailto:gdp-saarland@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Dirk Schnubel (V. i. S. d. P.)  
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis  
Alte-Brauerei-Straße 3  
66740 Saarlouis  
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39  
E-Mail: [dirk.schnubel@superkabel.de](mailto:dirk.schnubel@superkabel.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Anzeigenleiter: Daniel Dias  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31 vom 1. Januar 2008

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



**BEURTEILUNGEN 2007/2008**

im geh. Dienst in der dreijährigen Beurteilungsperiode nutzbare Budget von bisher ca. 900 000,- auf künftig etwa 1,4 Mio. steigen. Dass dies im Umkehrschluss die Möglichkeiten zur Vergabe überdurchschnittlicher Beurteilungen günstig beeinflusste, war für alle Beteiligten erfreulich.

Auch wenn die Entscheidungen über die Höhe der Beförderungsbudgets der nächsten drei Jahre noch nicht abschließend getroffen sind, darf man vor dem beschriebenen Hintergrund „beförderungstechnisch“ eher zuversichtlich in die Zukunft blicken, vor allem dank des Generationenpaktes.

### Die Rolle der „Diensterfahrung“ bei der Beurteilung

In der Debatte der letzten Wochen spielte immer wieder die Frage eine große Rolle, welchen Stellenwert die sog. dienstliche Erfahrung bei der Beurteilung spielen könnte/sollte/müsste. Hierbei war festzustellen, dass die Sichtweisen sehr unterschiedlich waren, bis hin etwa zu Feststellungen wie: „Es wäre schlimm, wenn man nur deswegen überdurchschnittlich beurteilt würde, weil man alt ist.“ Dies gab uns Anlass, auch hier ein historisch geprägtes Verständnis zu entwickeln. Nachdem im Jahre 1992 die Pflicht zur Einhaltung der

23-%-Quote eingeführt war, entstand bisweilen die Situation, dass ein Beurteiler einen „Älteren“ vor dem Hintergrund einschlägiger Karriereplanungen überdurchschnittlich beurteilte, gleichzeitig aus quantitativen Gründen einen leistungsstarken „Jüngeren“ dann aber nicht mehr überdurchschnittlich beurteilen konnte. Es entstanden sog. „Quotenopfer“. Daher entwickelten für die GdP in der Folgezeit Carsten Baum und Hugo Müller ein Beförderungsauswahlssystem, das es ermöglichen sollte, unter Berücksichtigung unterschiedlichster Kriterien eine Beförderungsauswahlliste aufzustellen und ggf. auch Beurteilungsnoten übergreifend zu befördern, wenn dies etwa angesichts der Datenlage bei Dienst- und Rangdienstalter konsequent war. Dies hätte der dienstlichen Beurteilung das Gewicht des „Alleinkriteriums“ genommen und so für eine Entlastung und ggf. auch Objektivierung gesorgt. Leider waren die Vorschläge aus (mittlerweile bundesweit gerichtlich vorgegeben) juristischen Gründen nicht umsetzbar. Eine Arbeitsgruppe unter Federführung des Ministeriums und unter Beteiligung der Behörden und des PHPR entwickelte schließlich die Idee, diesen Gedanken in der Beurteilungsrichtlinie zu definieren. So entstand die heute immer noch gültige Formulierung in der Ziffer 5 der Beurteilungsrichtlinie: „... Hierbei ist die

tatsächlich erbrachte Leistung unter Einschluss der durch die Dienstzeit vermittelten Erfahrungen zu berücksichtigen, wobei davon auszugehen ist, dass sich zunehmende Diensterfahrung regelmäßig positiv auf das Leistungsbild auswirkt.“

Übersetzt, und die oben zitierte Sichtweise erklärend, heißt dies: „Wer dauerhaft Minderleistung bringt, darf nicht überdurchschnittlich beurteilt werden, nur weil er alt ist. Wer aber über Jahre beständig ordentliche Leistung zeigt und sich trotz seines höheren Lebensalters immer noch kontinuierlich engagiert, der muss damit eine 2er-Note erreichen können, auch wenn im direkten kurzfristigen harten Leistungsvergleich mit einem wesentlich Dienst-, Lebens- oder Rangdienst-Jüngeren der Betroffene vielleicht um Nuancen schwächer zu sehen wäre.“ Dies in die Beurteilungsrealität um- bzw. zu übersetzen, ist keine einfache Aufgabe. Da die Alternative einer Beförderungsauswahlrichtlinie fehlt, muss diese Aufgabe jedoch gelöst werden.

Insbesondere hinsichtlich der Ergebnisse der Beurteilungsrunde sowie der sich hieraus ergebenden Beförderungsperspektiven bleiben sicherlich Fragen offen. Hier bleiben wir sowohl als GdP wie auch als PHPR am Ball und werden nachberichten.

GdP, wir kümmern uns!

## SAVIS

# Fachdienststelle des LKA informiert Vertrauensleute

Von Wolfgang Schäfer

Die Vertrauensleute der GdP-Saar hatten am 4. 12. 2007 die Möglichkeit, mit den Projektverantwortlichen der Projektgruppe SAVIS, KOR Michael Kraemer, und POR Ralf Stoll einen intensiven Erfahrungsaustausch vorzunehmen.

Hierbei konnten die GdP-Vertrauensleute ihre Erfahrungen mit dem System SAVIS benennen und mit den Projektverantwortlichen umfassend diskutieren. Auch hatten die Projektverantwortlichen die Möglichkeit, in einer umfangreichen Präsentation das Gesamtprojekt SAVIS vorzustellen, erkannte Probleme und entsprechende Lösungsansätze aufzuzeigen.

POR Ralf Stoll nutzte die gebotene Möglichkeit und stellte ein hohes Maß an

Transparenz her und warb um gegenseitiges Verständnis bei der natürlich mit Problemen verbundenen Einführung des Systems SAVIS.

So konnten Fehlerquellen – Datenverluste im ELT-Modul, Datenverluste in Word – zwischenzeitlich isoliert, reproduziert und letztendlich behoben werden.

Das mangelhafte Antwort-Zeit-Verhalten der Rechner (Ursächlich: Prozessorleistung/Profilgröße/Netzanbindung) kann durch den Austausch der Rechner, Profilbeschränkungen und Protokollumstellungen beseitigt werden bzw. ist beseitigt und der Anmeldeprozess kann realistisch auf zwei bis drei Minuten reduziert werden.

Auch wurde die vielschichtige Problematik im Druckerbereich, die vereinzelt auf den Dienststellen auftrat, analysiert und behoben.

Zwischenzeitlich wurden weitere Dienststellen mit teilweise neuen Rechnern ausgestattet. Eine deutliche Verbesserung des Antwort-Zeit-Verhaltens bei der Anmeldung und beim Arbeiten im Vorgang ist festzustellen.

Für das Jahr 2008 wurde zugesagt:

- Austausch von 1200 PC bis spätestens 3. Quartal 2008
- Internetbereitstellung bis spätestens Ende 1. Quartal 2008

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

- Beginn Integration 11er-Netz ab 1. Quartal 2008 bis Ende 2008
- Schulungen bis Ende 1. Quartal nach Bedarf
- Einführung GIS/GOPOLIS zum 1. 1. 2008
- Überarbeitung Kommunikationskonzept (WinTelex/SCALIX) bis Ende 2. Quartal 2008

Wir möchten den beiden Kollegen der Projektgruppe ausdrücklich für Ihre Bereitschaft danken, sich den Fragen der Kolleginnen und Kollegen zu stellen und in diesem umfangreichen SAVIS-Thema Transparenz hergestellt zu haben.

nehmung der Aufgabe der System- und Anwenderbetreuer

- Durchführung von problemorientierten Schulungen bei den Anwendern

Nach uns vorliegenden Informationen wird in 2008 damit begonnen, lokale System- und Anwenderbetreuer (Tarifbeschäftigte) einzustellen. Es soll in 2008 insgesamt 15 Einstellungen geben. Diese müssen unmittelbar „vor Ort“ eingesetzt werden, um bei anstehenden Problemen sofort eingreifen zu können. Nur dadurch würde eine grundlegend notwendige Voraussetzung zur Verbesserung der System- und Anwenderbetreuung direkt vor Ort erfüllt werden. Durch die zentrale Betreuung geht den Kolleginnen und



**Wolfgang Schäfer (Bildhintergrund) eröffnet die Informationsveranstaltung und führt in die Thematik ein.** Foto: Dirk Schnubel

Auch ist von unserer Seite klar erkennbar, dass an den aufgetretenen Problemen mit großer Intensität gearbeitet wurde und weiterhin gearbeitet wird, um den Anwendern auch ein tatsächlich leistungsfähiges SAVIS-System zur Verfügung zu stellen.

Die wichtigsten Forderungen aus unserer Sicht sind gegenwärtig:

- schnellstmögliche technische Umstellung/Ersatz der 1200 Rechner
- Einstellung von mindestens 30 qualifizierten Tarifbeschäftigten zur Wahr-

nehmung der Aufgabe der System- und Anwenderbetreuer

nehmen bei Ausfällen – egal welcher Art – (Server, Rechner, Drucker pp.) vor Ort momentan viel zu viel (Arbeits-)Zeit verloren. Das können und dürfen wir uns zukünftig nicht mehr erlauben!

Wir werden die „Gesamtsystematik SAVIS“ weiterhin begleiten und darauf achten, dass gemachte Zusagen inhaltlich und in zeitlicher Abfolge eingehalten werden.

Wir bleiben am Ball, versprochen!

## PI Sulzbach in neuem Outfit

Am 25. 10. 2007 wurde von den Kolleginnen und Kollegen der PI Sulzbach das „Sulzbacher Flur Fescht“ gefeiert. Anlass hierzu war die Einweihung der PI Sulzbach, die nach längeren Umbaumaßnahmen komplett neu gestaltet wurde. Dies musste natürlich entsprechend – auch mit Unterstützung der GdP-Kreisgruppe Saarbrücken-Land – gefeiert werden. Eine gelungene Einweihungsfeier, macht weiter so!

Sehr positiv machte sich bemerkbar, dass von Beginn an alle Kolleginnen und Kollegen in die gemeinsame Planungsarbeit integriert worden waren. Das jetzt erreichte Ergebnis kann sich sehen lassen und die aktuellen Arbeitsbedingungen sind prima. Auch das Transparent über dem Eingangsbereich der PI Sulzbach wurde in Eigeninitiative entworfen und gefertigt.

Wir wünschen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PI Sulzbach weiterhin erfolgreiche Arbeit und ein weiteres „Flur Fescht“ 2008.

*Wolfgang Schäfer*



**Infoecke:** Die PI Sulzbach betreut die Bürgerinnen und Bürger von Sulzbach, Friedrichstal, Dudweiler, Jägersfreude und Herrensohr. In den genannten Städten, Stadtteilen bzw. Gemeinden wohnen insgesamt 72 000 Menschen. Leiter der PI Sulzbach ist PHK Werner Pietsch, sein Stellvertreter ist PHK Werner Mohns. Die Dienststelle befindet sich in 66280 Sulzbach, Gärtnerstraße 12.

## FRAUENFAHRT 2008

**Ziel: Hambacher Schloss.** Wie schon angekündigt, findet auch dieses Jahr wieder eine frauenpolitische Bildungsfahrt der GdP statt. Am Freitag, 14 März 2008, geht es ins Hambacher Schloss nach Neustadt/Weinstraße. Wir treffen uns um 8.30 Uhr vor dem Polizeireal Mainzer Straße in Saarbrücken. Dort werden wir uns zunächst ein ausgiebiges Frühstück gönnen, bevor es um 9.30 Uhr mit dem Bus weitergeht. Alles Weitere an dieser Stelle in der März-Ausgabe der Deutschen Polizei. Ich freue mich auf Eure Anmeldungen ab sofort unter 0 68 38/9 86 53 57 oder Mail: vkoch@land.slpol.de bzw. frauenbeauftragte-koch@web.de oder bei der GdP-Geschäftsstelle unter 06 81/8 41 24 10.

*Vera Koch*



## KG MERZIG-WADERN

## Mitgliederversammlung wählt neuen Vorsitzenden

Am Dienstag, 11. Dezember 2007, fand in Losheim, Gaststätte Rathausstuben, die Mitgliederversammlung der KG Merzig-Wadern statt. In der nahezu dreistündigen Sitzung informierte Hugo Mül-

Stefan Wellstein geehrt. Die Kollegen Bernhard Gross, Jürgen Wilhelm, Dieter Backes und Stefan Reinig konnten an der Versammlung nicht teilnehmen, die Überreichung der Urkunden wird nachgeholt.

Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft konnten Josef Hassler und Heinz Finkler die Urkunden aus den Händen von Hugo Müller entgegennehmen. Allen Jubilaren nochmals herzlichen Glückwunsch.

Nach Entlastung des Vorstandes erfolgte die Neuwahl des Kreisgruppenvorsitzenden, nachdem Wolfgang Oswald aus persönlichen Gründen

für das Amt nicht mehr zur Verfügung stand. Insofern wird künftig wieder Christof Wilhelm, auf den das einstimmige Votum fiel, den Vorsitz in der Kreisgruppe Merzig-Wadern führen, während Wolfgang Oswald ihn im gleichen Zug als Vertreter unterstützen wird. Dem offiziellen Teil folgte das gewohnte Essen in geselliger Runde.

**W. Oswald**



Mitgliederversammlung 2007 der KG Merzig Wadern im Lokal Rathausstuben, Losheim. Foto: Dirk Schnubel

ler gekonnt in „einigen wenigen Minuten“ – letztlich waren es rekordreife 130 – über die aktuellen gewerkschaftlichen Themen. Auf besonderes Interesse stießen hierbei die Ausführungen über Perspektiven zu möglichen Beförderungsbudgets wie auch Beförderungsmöglichkeiten innerhalb der kommenden drei Jahre. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurde

## TARIFFORUM

## Jahresrückblick 2007

Von Karl Recktenwald

Zum Ende des Jahres 2007 trafen sich die Mitglieder des Tarifforums des Landesbezirks auf Einladung des für Tarifangelegenheiten zuständigen stellvertretenden Landesbezirksvorsitzenden Michael Andrae, um über aktuelle tarifpolitische Themen zu informieren und zu diskutieren.

Neben den Mitgliedern des Tarifforums konnte Michael Andrae auch den Landesbezirksvorsitzenden, Hugo Müller, den Vorsitzenden des PHPR, Reinhold Schmitt, den Leiter der Geschäftsstelle der GdP, Lothar Schmidt, und den ehemaligen Vorsitzenden des HPR beim Ministerium für Inneres und Sport, Dieter Meissner, begrüßen.

Hugo Müller informierte über die aktuelle Tarifentwicklung und die Kooperation zwischen ver.di und Tarif-Union.

Charly Recktenwald informierte die Teilnehmer bezüglich der anstehenden Jahressonderzahlung 2007 (Weihnachtsgeld), die im Dezember fällige Zahlung des tarifvertraglich festgelegten Leistungsentgeltes und die Auswirkungen der im Januar 2008 anstehenden 2,9-prozentigen Tarifierhöhung.

Michael Andrae gab danach einen Überblick zu den ab 1. November 2008 anstehenden Strukturausgleichszahlungen. Außerdem stellt er noch zwei Flugblätter des Tarifforums vor, die noch bis Ende des Jahres verteilt werden.

## KG LANDESKRIMINALAMT

## Mitgliederversammlung

Die Kreisgruppe Landeskriminalamt lädt hiermit alle Mitglieder ein.

Termin: Mittwoch, 13. Februar 2008, 16 Uhr, Örtlichkeit: Gaststätte „Undine“, Bismarckstraße, Saarbrücken

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Anträge/Annahme der Tagesordnung
3. Ehrung unserer verstorbenen Mitglieder
4. Grußwort der Gäste
5. Bericht des Kreisgruppenvorsitzenden
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer

8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung des Vorstandes
10. Neuwahl des Kreisgruppenvorsitzenden
11. Neuwahl eines Kassenprüfers
12. GdP-Aktuell mit Hugo Müller
13. Aussprache zu den Berichten
14. Verschiedenes
15. Schlusswort

Anschließend Ausklang mit Imbiss und Gesprächen. Wir freuen uns auf euer Kommen.

**Dieter Debrand**



Der Autor: Karl Recktenwald, HPR Foto: Dirk Schnubel



# Rückblick Mitgliederversammlung 2007

Am 3. 12. 2007 fand in Merchweiler, Gaststätte „Altsteigershaus“, die Jahresmitgliederversammlung 2007 der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Neunkirchen, statt.

Der Kreisgruppenvorsitzende Hartmuth Emmerich freute sich über einen guten Besuch und er konnte auch wieder viele Ruhestandsbeamte unter den Gästen begrüßen. Persönliche Grüße richtete er an die Dienststellenleiter der PBI Neunkirchen, Werner Sick, und der PI Illingen, Norbert Gerfelder, sowie den MdL Günter Waluga aus Schiffweiler, Mitglied im Innenausschuss.

Der Bezirksleiter und „Hausherr“, Günter Kremer, war wegen eines dringenden dienstlichen Termins verhindert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Rede des Landesvorsitzenden Hugo Müller und die Ehrung verdienter Mitglieder.

Der Landesvorsitzende Hugo Müller führte in seinem Vortrag aus, dass er im Gegensatz zu dem Vorjahr auch über positive Dinge berichten könne. Demnach wird der neue Innenminister wohl dem „Loch“, das durch steigende Abgänge in den Ruhestand in den nächsten Jahren entstehen wird, durch höhere Einstel-

lungszahlen begegnen, so dass der jetzige Personalkörper wohl gehalten werden könne. Auch sei geplant, das Beförderungsbudget anzuheben. Neben der im



Die anwesenden Jubilare der Kreisgruppe Neunkirchen

nächsten Jahr festgelegten Lohnerhöhung nach vier Jahren Lohnpause bzw. Lohnkürzung sei er optimistisch, im Jahr 2009 auch eine deutliche Lohnerhöhung im Saarland zu erreichen. Nach der Rede fand die Mitgliederehrung statt. Es wur-

den 22 Mitglieder für ihre Mitgliedschaft in der GdP geehrt. Für 50 Jahre wurden geehrt: Friedolin Blaumeiser, Ute Brück, Siegmund Engel, Brunhilde Fuchs, Kurt

Gross, Andreas Hennes, Otto Johann, Josef Klein, Alfons Leber, Friedbert Mann, Wilhelm Müller, Felix Schneider, Hermann Weber, Elmar Woll und Erwin Zimmer.

Für 40 Jahre wurden geehrt: Hans-Jürgen Biehl, Hans Dieter Trippen, Gerhard Zägel.

Für 25 Jahre wurden geehrt: Mario Gilges,

Klaus Lang, Ludger Leist, Helmut Johantgen.

Im Anschluss an die Sitzung wurde noch ein kleiner Imbiss gereicht und es wurde noch eifrig untereinander diskutiert.

**Hartmuth Emmerich**

## NEUJAHRSEMPFANG

# Klasse Programm, tolle Künstler, riesige Tombola

Am 4. Januar 2008 fand im Bürgerhaus Burbach der traditionelle Neujahrsempfang der GdP-Kreisgruppen Saarbrücken Stadt, Saarbrücken Land, Landeskriminalamt und Bundespolizei statt. Wie in den vergangenen Jahren waren die Kreisgruppen bestens gerichtet, eine ansehnlich dekorierte Festhalle, die auch schon traditionelle Tombola, ein buntes Bühnenprogramm und ein deftiger Imbiss, den die freiwillige Feuerwehr Gersweiler servierte, erwarteten die Besucher. Doch anders als in den vergangenen Jahren füllte sich die Halle nicht binnen kürzester Zeit, sondern blieb in weiten Teilen leer! Ein Wermutstropfen für die Veranstalter aber auch für die Jubilare, die an diesem Abend den Weg ins Bürgerhaus gefunden

hatten, um in diesem ansprechenden Rahmen geehrt zu werden. Über die Ursachen machten sich insbesondere die veranstaltenden Kreisgruppen Gedanken. Lag es am parallel in Burbach stattfindenden Neujahrsempfang der Stadt Saarbrücken oder am für diesen Abend angekündigten Eisregen? Wir wissen es nicht. Vielleicht ist es aber auch nach über zehn erfolgreichen Jahren „Neujahrsempfang der Saarbrücker Kreisgruppen“ Zeit, über ein verändertes Konzept nachzudenken.

Der Stimmung an diesem Abend trat dieser „Wermutstropfen“ keinen Abbruch. Die gut 150 anwesenden Gäste erlebten ein kurzweiliges Programm, umrahmt von dem Alleinunterhalter Horst

Irsch sowie der hervorragenden Solokünstlerin Birgit Brausch. Als „künstlerisches Bonbon“ stellte der saarländische Mundartkünstler Christof Scheid einmal mehr seine Spitzenstellung in der saarländischen Szene unter Beweis und sorgte für gute Stimmung im Saal. Unter den Gästen konnten die Kreisgruppen unseren Innenminister Klaus Meiser herzlich begrüßen. Aus dem saarländischen Landtag konnten die Abgeordneten Stefan Pauluhn, Isolde Ries sowie der Abgeordnete und DGB-Vorsitzende Eugen Rot begrüßt werden. Der Leiter der Landespolizeidirektion Paul Haben und der Leiter des Landeskriminalamtes Harald Weiland ließen es sich ebenso nicht nehmen, bei „ihrer“ GdP zu Gast zu sein und konnten herzlich begrüßt



**NEUJAHRSEMPFANG**

werden. In die „Begrüßungsliste“ reihten sich an diesem Abend noch eine Vielzahl von Gästen aus dem politischen, polizeilichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich ein.

Aber die wichtigsten Gäste an diesem Abend waren natürlich unsere Jubilare, die für ihre langjährige Mitgliedschaft in der GdP geehrt wurden. Zum ersten Mal fand in diesem Kreise eine Ehrung für 60-jährige (!! ) GdP-Mitgliedschaft statt.

**Unsere Jubilare**

60 Jahre GdP-Mitgliedschaft: Werner Wöffler

50 Jahre GdP-Mitgliedschaft: Hans Ferber, Helmut Gerten, Alrun Hefle, Nikolaus Hammerschmidt, Harald Husong, Günter Weidle, Eugen Nikolaus

40 Jahre GdP-Mitgliedschaft: Waltraud Kohl, Friedbert Andre

25 Jahre GdP-Mitgliedschaft: Horst Ledig, Peter Grasmück, Stefan Schnubel, Thomas Dörr, Michael Klein

*Ralf Porzel*



Die anwesenden Jubilare der GdP-Kreisgruppen Saarbrücken Stadt, Saarbrücken Land, Landespolizeidirektion, Bundespolizei und Landeskriminalamt. Foto: Dirk Schnubel

**RUNDE GEBURTSTAGE**



ver.di-Landeschef Alfred Staudt wurde 50 Jahre jung. Die Grüße der GdP überbrachten Hugo Müller und Lothar Schmidt.

Fotos: GdP

Auch unser DGB-Vorsitzender und ehemaliger GdP-Vorsitzender Eugen Roth „Fünfzigte“, Hugo Müller und Reinhold Schmitt gratulierten ganz herzlichst.



Anzeige

Sozialwerk der GdP - Saarland  
 Hotline 0681 - 841240

Schöne Ferien

Schwesterschiff der MSC Poesia

**Volle Kraft voraus mit der MSC Poesia** ☀☀☀☀☀

Ab April 2008 ist das neue Flaggschiff der MSC-Flotte für Sie im östlichen Mittelmeer unterwegs.

- Sammeln Sie unvergessliche Eindrücke in Italien, Griechenland, der Türkei und Kroatien.
- Ideal für Familien mit Kindern: Kinder bis 17 Jahre inklusive bei Unterbringung in der Kabine der Eltern
- deutschsprachige MSC-Reiseleitung, die sich um das Wohl der TUI Gäste kümmert
- Frühbucher sparen: bei Buchung bis 31.01.08 sparen Sie pro vollzahlendem Gast und Reise € 400 (vom 26.07.-23.08.: € 300)

Genießen Sie Ihren Traumurlaub an Bord dieses exklusiven Schiffes mit italienischem Flair!

7 Nächte in der gebuchten Kabinenkategorie gemäß Programm p. P. ab

**€ 878**

Weitere Infos im TUI Katalog "Schöne Ferien" (Sommer 2008, PM Stand: 04.01.08)

**Bis 6 % Reisezuschuss für Mitglieder!**

Unser Partner:



World of TUI

**KG SAARBRÜCKEN-STADT**

**Veranstaltungshinweis**

Am Mittwoch, dem 13. Februar 2008, 14.00 Uhr, findet bei der Polizeiinspektion Burbach die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Saarbrücken-Stadt statt. Alle GdP-Mitglieder sind hierzu recht herzlich eingeladen.

*Ralf Porzel*



# Mitgliederversammlung mit Schwerpunkt Beförderungsaussichten

Am 10. 12. 2007 fand im Feuerwehrgerätehaus Lebach unsere Mitgliederversammlung statt. 60 GdP-Kolleginnen und -Kollegen konnten die Gastfreundschaft der Feuerwehr genießen. Zu Beginn gedachte die Versammlung der verstorbenen

133 PVB in den Ruhestand treten. Dies bedeutet, dass ab 2009 deutlich über 100 Neueinstellungen erfolgen müssen, um die Personalabgänge auch nur annähernd ausgleichen zu können.

Dirk Schnubel sprach die Probleme in

Sachen Beihilfe an und erläuterte, dass sich die GdP durch ihr „Kompetenzteam“ Beihilfe, an dessen Spitze Udo Ewen und Carsten Baum stehen, intensiv mit der schwierigen Thematik befasse. Die GdP versteht sich hier, wie in vielen anderen Bereichen auch, als Serviceleister für ihre



Die anwesenden Jubilare der KG Saarlouis

nen Mitglieder Matthias Koch, Erwin Schwed, Alfred Grunwald, Josef Hubertus, Joachim Persch und Heinrich Söther.

Der Kreisgruppenvorsitzende thematisierte in seinen Ausführungen die Personalsituation im Polizeibezirk und erläuterte anhand von Zahlen aus den Jahren 1999 bis 2007, dass es im Wach- und Wechseldienst in der Summe zu keinem Personalaufbau gekommen sei. Im Gegenteil. Die Zahlen von 1999 seien immer noch nicht erreicht, so Dirk Schnubel. Ab 2012 werden elf Jahre lang im Schnitt

Mitglieder. Beispielhaft hierzu nannte der Kreisgruppenvorsitzende die kostenfreie Versorgungsberechnung, den kostenlosen (Berufs-)Rechtsschutz und die kostenlose Rechtsberatung in allen Lebenslagen, die Diensthaftpflichtversicherung, die Regresshaftpflichtversicherung, die Unfallversicherung, die Sterbegeldversicherung, das Bildungsprogramm der GdP, die außergewöhnlichen Leistungen des Sozialwerks, Seniorennachmittage u. v. m. Hugo Müller ging ausführlich auf die Beförderungsmöglichkeiten in den nächsten drei

Jahren ein und erläuterte die Zusammenhänge mit den bevorstehenden Beurteilungen (siehe hierzu Leitartikel Seite 1 bis 3).

## Ehrungen

Ein besonderer Dank und Anerkennung galt den Jubilaren der Kreisgruppe, die von Hugo Müller und Dirk Schnubel an diesem Nachmittag geehrt wurden.

50 Jahre GdP-Mitgliedschaft: Gilbert Appel, Armin Comes, Helmut Flämmig, Albert Rohe, Johann Peter Schimmelpfennig, Hans Steffen, Hubert Viehmann.

40 Jahre GdP-Mitgliedschaft: Manfred Endres, Artur Jung, Josef Lenhof.

25 Jahre GdP-Mitgliedschaft: Hans Peter Selzer, Peter Weiler.

## Runder Geburtstag

Über das Silvesterfeuerwerk durfte sich in diesem Jahr eine liebe Kollegin der Kreisgruppe besonders freuen. Unsere Kassiererin Hildegard Selzer feierte nämlich am 31. 12. 2007 ihren 50. Geburtstag. Dazu auch von dieser Stelle der engagierten GdPlerin und „Wallfahrerin“ nochmals ALLES GUTE, vor allem Gesundheit, verbunden mit dem Wunsch: Bleib so wie du bist!

Dirk Schnubel

## RUNDER GEBURTSTAG

Am 29. 12. 2007 feierte Bruno Leinenbach seinen 40. Geburtstag. Im Sportheim des SC Reischbach hatte sich eine Vielzahl von Gästen eingefunden, um dem Geburtstagskind zu gratulieren. Die GdP-Mannschaft führte der Vorsitzende des Polizeihauptpersonalrats, Reinhold Schmitt, an. Reinhold würdigte Bruno, der in der GdP-Struktur den Vorsitz der KG LPD und des ÖPR LPD innehat und Charly Wannmacher als Kassierer vertritt, als guten Freund und verlässlichen und engagierten GdPler.

Wir wünschen Bruno auch von der Stelle auch nochmals ALLES GUTE!

D. S.

## 1958ER EINSTELLUNGSTREFFEN

An alle Kollegen der damaligen 1. Hundertschaft unter Theo Brill und Siegfried Kotterbach in der BPA Saarland.

Liebe Kollegen, vor 50 Jahren sind wir in die Bereitschaftspolizei eingetreten. Einige von uns waren zuvor in der 2. Hu, andere kamen erst am 1. Mai 1958 zu uns. Lasst uns wieder ein Treffen vorbereiten. Nach Rücksprache mit Adi Pfeil und Manfred Schmidt schlage ich vor, dass wir uns am Mittwoch, dem 2. April 2008, um 17 Uhr, in Saarbrücken-Altenkessel, Gerhardstraße 7, ehem. Rathaus, in den Räumen der Arbeiterwohlfahrt treffen. Anfahrt über die A 1, Ausfahrt Riegelsberg, weiter nach Altenkessel oder die B 51

(aus Richtung Stadtmitte – Burbach oder A 620, Abfahrt Luisenthal/Altenkessel). Unkostenbeitrag für eine kleine Mahlzeit von 5 € erbeten. Euer Hans Ferber, 0 68 98/8 20 80 oder 01 70/3 43 51 14.

In der nächsten Ausgabe wird Steuerberater Peter Dörr Informationen zur Weiterzahlung von Kindergeld für Kinder veröffentlichen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und sich in Schul- bzw. Berufsausbildung befinden. Entscheidend für die Weiterzahlung ist hierbei die Höhe des Einkommens des Kindes.

